

## **PRESSEINFORMATION**

**Berlin, Juli 2007**

### **hhpberlin im Jahr der Kultur**

**2007 eifern kulturelle Großprojekte um die Wette: Auf der Documenta und im Museum Arche Nebra hat hhpberlin den Brandschutz geplant.**

Hinter den Kulissen der größten zeitgenössischen Kunstaussstellung in Kassel macht man sich um Vieles Gedanken – natürlich auch um die Sicherheit der Millionen Besucher aus der ganzen Welt. Für den Bereich des Brandschutzes startete die erste Abstimmung zwischen hhpberlin, dem Bauamt und der Feuerwehr Kassel im September 2006: Der 9.400 qm große Aue-Pavillon, einer der Hauptausstellungsorte der Documenta, gilt nach der gemeinsamen Beurteilung als Sonderbau. Die temporäre Stahlkonstruktion des Hamburger Architekturbüros Tim Hupe basiert auf dem französischen Gewächshaussystem „filclair“, besitzt Außenwände aus Polycarbonatplatten und eine Dachfolie mit aufliegender Sonnenschutzfolie. Standardisierte Vorgaben konnte hhpberlin bei der Bedachung nicht anwenden. Daher musste am Lehrstuhl für Holzkunde und Holztechnik der TU München das Brandverhalten des Daches eigens im Brandversuch nachgewiesen werden.

Ein kulturelles Großereignis ganz anderer Art zieht zahlreiche Besucher nach Sachsen-Anhalt: Auf dem Gipfel des Mittelbergs eröffnete das Erlebniszentrum Arche Nebra. Hier wird an authentischer Stelle der spektakuläre Fund der 3600 Jahre alten Himmelscheibe Nebra erklärt, der als Schlüssel für die Archäologie und Astronomiegeschichte gilt.

Mit dem Schwung der goldenen Gebäudefassade greifen die Züricher Architekten Holzer und Kobler die Form der Sonnenbarke auf der Himmelscheibe auf. Das Brandschutzkonzept von hhpberlin sieht als Hauptschutzziel vor, die Rettungswege der Besucher sicher zu stellen. Auch der Entrauchung gilt ein besonderes Augenmerk, denn der Entwurf der Arche Nebra beinhaltet großzügige, offene Deckendurchbrüche. Um die Löschwasserversorgung zu sichern – der nächste Ort ist 2 km entfernt –, besitzt das Museum ein eigenes Reservoir.

hhpberlin ist eines der führenden deutschen Ingenieurbüros für Brandschutz mit Sitz in Berlin und München. Die Firma mit mehr als 60 Mitarbeitern entwickelt weltweit Brandschutzkonzepte für nationale und internationale Bauprojekte. Zu den Referenzen gehören beispielsweise die Münchner Allianz Arena, das Bundeskanzleramt, der Berliner Hauptbahnhof, die Dalian Twin Towers und das Pudong Museum in China. Die Kompetenz von hhpberlin reicht von der brandschutzgerechten Fachplanung über die Ausführung bis hin zur Qualitätssicherung – sowohl im Neubau als auch bei der Bauerneuerung.

#### **Weitere Informationen:**

hhpberlin  
Ingenieurgesellschaft für Brandschutz mbH  
Natascha Roshani  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: (+49-30) 304 36 37  
Fax: (+49-30) 300 99 145  
Mobil: 0170 - 904 06 38  
[n.roshani@hhpberlin.de](mailto:n.roshani@hhpberlin.de)